

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 35 (1959-1960)
Heft: 3

Vorwort: Die Sonne scheint für alle Leut

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

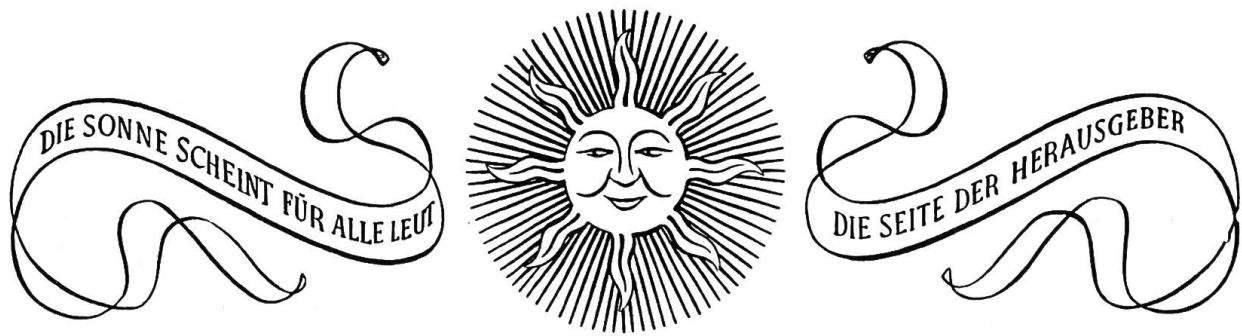
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ES ist einige Jahre her. Um die Adventszeit trafen wir zufällig in der Stadt eine Bekannte. «Freuen Sie sich auf Weihnachten?» fragte sie uns. Wir hatten wohl gerade andere Dinge im Kopf, und bevor wir uns äußern konnten, fuhr sie fort: «Wissen Sie, die gleiche Frage wurde eben an mich gerichtet, und ich will Ihnen nun sagen, was ich geantwortet habe: Ich freue mich Tag für Tag, daß Christus geboren wurde, ich brauche dazu Weihnachten eigentlich nicht.»

DIESE Antwort hat uns Eindruck gemacht, aber, wie wir zu unserer eigenen Überraschung feststellten, keinen guten. Sie löste in uns deutlich peinliche Gefühle aus. Warum?

AUCH ein Mann, der seine Frau, eine Frau, die ihren Mann und Eltern, die ihre Kinder von Herzen lieb haben, sind nicht ununterbrochen von diesem Gefühl erfüllt, sie zürnen sich gelegentlich, Regungen von Haß steigen in ihnen auf, ganz abgesehen von Zeitspannen dumpfer Gleichgültigkeit. So wie wir Menschen geschaffen sind, ist es uns unmöglich, unsere Liebe stets auf Hochtouren zu erhalten. Ob es sich um irdische oder himmlische Liebe handelt, sie wird immer wieder über kürzere oder längere Wegstrecken von andern Beanspruchungen überschattet, ganz einfach, weil wir eben Menschen und keine Engel sind.

DER Sinn aller Feiertage besteht darin, uns

zu helfen, an ihnen mit besonderer Sammlung wichtiger Geschehnisse zu gedenken. Wohl sind sie gewissermaßen nur Krücken zum Ausgleich menschlicher Schwäche, aber notwendige Krücken. Es gibt nicht umsonst auch nur einen Sonntag in der Woche statt deren sieben. Mit Weihnachten verhält es sich ebenso.

WORAUF freuen wir uns, wenn wir an die bevorstehende Weihnacht denken? Vielleicht an das trauliche und hoffentlich friedliche Zusammensein in der Familie, auf ein gutes Essen, auf die Geschenke, die wir andern und andere uns als Zeichen der Verbundenheit machen? Auch gegen diese freudigen Erwartungen ist gar nichts einzuwenden. Sie gehören mit zum Fest. Nur dürfte es doch keine Weihnachten geben, an der der eigentliche Anlaß der Feier in den Festlichkeiten untergeht. Es sollte auf jede Weihnachtsfeier etwas von dem Glanz des ungeheuren Ereignisses fallen, dem sie geweiht ist, der Geburt des Heilandes. Dazu gehört unzertrennlich die Einsicht, daß die Weihnacht eigentlich weder ein Kinder- noch ein Familienfest ist. Die frohe Botschaft, die mit Jesus in die Welt kam, richtet sich nicht nur an unseren häuslichen Kreis, an unser Volk und auch nicht bloß an Christen. Sie ist an die ganze Menschheit ergangen.

FRIEDEN auf Erden und an den Menschen ein Wohlgefallen. *Fröhliche Weihnacht!*